

Kompetenzprofile der Fächer an den Studienkollegs

Literatur

Kurs S/G

1. Selbstverständnis des Faches und sein Beitrag zur Kompetenzförderung

Im Fach Literatur befassen sich Studierende mit fachspezifischen literaturwissenschaftlichen Inhalten und Methoden und erwerben dabei Kompetenzen für ein erfolgreiches Studium in geistes-, sprach-, sozial-, und kulturwissenschaftlichen Fächern. Gegenstand des Literaturunterrichts sind fiktionale Texte sowie andere Texte und Medien, die in literarischen Kontexten eine Rolle spielen. Der Fokus des Literaturunterrichts liegt dabei auf der Rezeption, Analyse und Interpretation dieser Werke, insbesondere unter Berücksichtigung der Literatur- und Ideengeschichte.

Neben der mündlichen Darstellung der Analyseergebnisse verfassen Studierende vor allem wissenschaftssprachliche Texte und entwickeln dabei ihre schriftsprachlichen Fertigkeiten weiter, wie z. B. textanalytisches Schreiben und Argumentieren; dabei achten sie auf den korrekten Umgang mit literaturwissenschaftlichen Quellen. Sie erweitern und vertiefen ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, indem sie eigene und fremde Texte überarbeiten und optimieren.

Mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Methoden wird neben der sachlich-logischen Textanalyse auch ein selbstständiger und kreativer Umgang mit Texten als Grundlage einer Interpretation gefördert. Im Literaturunterricht schärfen die Studierenden ihre ästhetische Urteilsbildung, sie differenzieren zunehmend zwischen einem subjektiven Werturteil und einem Sachurteil, das sich auf Analyseergebnisse stützt.

Das Fach Literatur leistet somit einen Beitrag bei der Förderung studienrelevanter Kompetenzen, fördert das Verständnis für andere Positionen und Perspektiven, vermittelt einen Überblick über Grundmuster menschlicher Erfahrungen und ermutigt die Studierenden zur Teilnahme am kulturellen Leben.

2. Kompetenzbereiche

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz umfasst die sichere Anwendung von Kenntnissen kultur- und literaturhistorischer Daten und Fakten, beispielsweise um ein Werk in eine Epoche oder einen thematischen Kontext einordnen zu können. Die Studierenden gewinnen dabei einen Überblick über verschiedene Textsorten, literarische Gattungen und Genres; sie erwerben zudem basale Kenntnisse über bestimmte Autoren und Werke. Ferner umfasst die Sachkompetenz die sichere Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache als Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens, sie ist eine Grundlage der folgenden fachspezifischen Kompetenzen.

Analysekompetenz

Über die Auseinandersetzung mit bestimmten Texten oder Werken entwickeln die Studierenden ihre Analysekompetenz weiter. Die Studierenden rezipieren Texte und Kunstwerke

zunehmend systematisch und kriterienbasiert, um werkimmanente Informationen sicher herauszuarbeiten und von subjektiven, emotionsgeleiteten Wertungen abzugrenzen.

Mithilfe von Methoden der Text- und Medienanalyse untersuchen die Studierenden systematisch Gestaltungsmerkmale von Texten und literarischen Medien wie beispielsweise die sprachliche Darstellung, die Stilistik, die Konzeption von Handlung und Figuren oder die Lenkung des vom Autor intendierten Rezipienten. Analyseergebnisse bilden eine Grundlage für die Interpretation und Beurteilung eines Werkes.

Interpretationskompetenz

Unter Interpretationskompetenz versteht man die Fähigkeit, die Mehrdeutigkeit literarischer Werke und die kulturelle Bedingtheit von Texten und Diskursen zu erkennen, zu verstehen und anhand von Sach- und Analysekompetenz zu beurteilen. Die Studierenden gelangen auf der Grundlage von kulturellem und fachspezifischem Wissen sowie von sachlichen Analyseergebnissen zu eigenständigen Deutungen und Einschätzungen von Werken. Sie wenden dabei z. B. hermeneutische oder strukturalistische Methoden systematisch und zunehmend sicher an.

Sie differenzieren zwischen subjektiven, nicht empirisch überprüfbaren Deutungen und Interpretationskonventionen fachwissenschaftlicher Diskurse, die auf Beobachtungen und Analyseergebnissen fußen. Dabei unterscheiden sie zwischen Wert- und Sachurteil. Ihre Ergebnisse können sie kontextbezogen mündlich präsentieren und schriftlich darstellen.

Die Studierenden nutzen ihre erworbenen und erweiterten Fähigkeiten schließlich auch für den produktiven und kreativen Umgang mit Literatur und gelangen dabei zu Ergebnissen, die sie auf ihre Angemessenheit hin überprüfen und diskutieren.

3. Kompetenzerwartung

Die Studierenden ...

- wenden literaturwissenschaftliche Fachbegriffe sicher an, um Sachverhalte und Problemstellungen fachsprachlich angemessen darzustellen.
- untersuchen Texte nach formalen Kriterien (z. B. sprachliche Darstellung, Aufbau), um z. B. Textgattungen zu erkennen und voneinander abzugrenzen.
- setzen sich mit literarischen Texten, Themen und Motiven unterschiedlicher Epochen auseinander, um diese literaturgeschichtlich einzuordnen und einen Überblick über die Epochen zu gewinnen.
- befassen sich eingehender mit einer oder zwei Epochen, um anhand von Primär- und Sekundärtexten (u. a. fiktionale Texte, Briefe, Theorietexte) den literaturgeschichtlichen Epochenbegriff zu erfassen und zu problematisieren.
- untersuchen auf der Basis von bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (z. B. Textgattung, Thema/Konflikt, Handlungsstruktur) epische, dramatische sowie lyrische Texte, um ihre Ergebnisse für eine schlüssige Interpretation und Wertung zu nutzen.
- recherchieren eigenständig Informationen, strukturieren/gliedern diese und beschreiben die daraus gewonnenen Erkenntnisse, um sach- und adressatengerechte Beiträge mediengestützt zu präsentieren.
- beschreiben und analysieren sprachliche und bildsprachliche Mittel, um den Zusammenhang von Inhalt und Form zu erkennen und die Wirkungsabsicht zu diskutieren.

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Texte und Medien (z. B. Erzählung, Drama, Film, grafische Erzählungen wie Graphic Novel oder Comics), um ihre jeweiligen Charakteristika benennen und die Rezeptionslenkung beschreiben zu können.
- analysieren literarische Figuren als Repräsentanten bestimmter sozial- und mentalitätsgeschichtlicher Strömungen (Denkmuster, kollektive Wertungen etc.), um die Perspektivität von Figuren und deren zeit- und kulturspezifische Handlungsmuster zu erkennen und zu beurteilen.
- überprüfen Deutungshypothesen, um den Blick für eine werkimmanente bzw. werkübergreifende Argumentation zu schärfen, Mehrdeutigkeit zu reflektieren und Ersteindrücke kritisch zu hinterfragen.
- setzen sich kritisch mit Thesen der Sekundärliteratur auseinander, um ihr Urteilsvermögen zu erweitern.
- führen aus fiktionalen Werken und aus der Sekundärliteratur zutreffende und aussagekräftige Textbelege an, um ihre Argumentation zu stützen und um zunehmend Sicherheit in der wissenschaftlichen Zitiertechnik zu gewinnen.
- vergleichen verschiedene Analysemethoden und Interpretationsansätze der Literaturwissenschaft, um zu erkennen, dass die literaturwissenschaftlichen Ergebnisse keinen allgemein- und endgültigen Geltungsanspruch besitzen, sondern vielmehr einem fortlaufenden Diskurs unterliegen.
- ermitteln und diskutieren die Lesarten fiktionaler Texte, um ein Bewusstsein für unvertraute Perspektiven, Lebensorientierungen, verschiedene Werte und Normen weiterzuentwickeln.
- setzen sich kontextbezogen mündlich und schriftlich mit kontroversen Thesen auseinander, indem sie unterschiedliche Strategien von Argumentation und Diskussionsführung anwenden.
- nutzen handlungs- und produktionsorientierte Zugänge zu literarischen Werken, um einerseits Analyseergebnisse zu überprüfen und zu interpretieren und um andererseits im produktiven und kreativen Umgang mit Literatur zu Interpretationsergebnissen zu gelangen.

4. Inhalte des Fachunterrichts

a) Basisinhalte

- Einblick in die deutsche Literaturgeschichte anhand ausgewählter Werke und Epochen
- Überblick über literarische Gattungen und Formen (u. a. Lyrik, Dramatik, Epik/Prosa) anhand von Ganzschriften und Textbeispielen
- Einblick in den erweiterten Textbegriff anhand der Thematisierung von audio-visuellen/bildsprachlichen Werken (z. B. Theateraufführung, Film, Graphic Novel, Hörspiel, Musik)
- Literarische Motive, Symbole, Themen, auch im interkulturellen bzw. internationalen Vergleich
- Grundlagen der Textanalyse und weiterer Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Grundbegriffe und Gestaltungsmerkmale von literarischen Texten und ggf. anderen Kunstwerken (u. a. Figuren, Zeit, Ort, Handlung, Erzählverhalten, sprachliche Gestaltung, bildsprachliche Elemente)

- Bild- und filmsprachliche Elemente (z. B. Perspektive, Gestik, Mimik, Farbgestaltung, Einstellungsgrößen, Montage)

b) mögliche Ausdifferenzierungen bzw. Erweiterungen der Basisinhalte

- Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur und unterschiedlichen theoretischen Ansätzen in der Literaturwissenschaft
- Möglichkeiten und Grenzen bei der Übersetzung fremdsprachiger literarischer Texte
- Vergleich der Umsetzung eines Themas in unterschiedlichen Kunstformen (Medienwechsel)
- Gestaltung eigener verbaler oder nonverbaler kreativer Produkte
- Planung und Durchführung eines kreativen handlungs- oder produktorientierten Projektes und dessen Präsentation
- Besuch und Besprechung kultureller Veranstaltungen in der Region